

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 50.

Mittwoch den 3. März 1875.

(736)

Nr. 1629.

Zweite Schwurgerichtssitzung.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die zweite Schwurgerichtssitzung im Jahre 1875 bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der k. k. Oberlandesgerichtsrath Josef Mayr und als dessen Vertreter der k. k. Landesgerichtsrath Vincenz Feuniker bestimmt.

Graz, am 20. Februar 1875.

Der k. k. Oberlandesgerichts-Präsident.

(693—2)

Nr. 1564.

Bezirkswundärztenstellen.

Im Bezirke Radmannsdorf sind drei Wundärztenstellen mit dem Sitze in Wocheiner-Feistritz, in Tropp und Veldes, mit einer derzeitigen Jahresremuneration à pr. 300 fl. ö. W. aus der Bezirkskasse zu besetzen.

Bewerber wollen ihre gehörig documentierten Gesuche

bis 15. April d. J.

hieramts überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, am 23. Februar 1875.

(450—3)

Nr. 7877.

Rundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf die veröffentlichten Rundmachungen vom 25. August 1874, Z. 5507, und vom 24. October 1874, Z. 6963, mit welchen die Verleihung eines Adjutums aus der Adjutenstiftung des Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg im Betrage von jährlichen 525 fl., eventuell 630 fl. ö. W. ausgeschrieben wurde, bei dem Umstande, als inzwischen mit Allerhöchster Genehmigung der Betrag dieser Adjuten auf jährlich 700 fl., eventuell 800 fl. ö. W. erhöht worden ist, hiemit bekannt gegeben, daß dieselben beiden erledigten Adjuten aus der Adjutenstiftung des Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten und Conceptspracticanten, nun zu wiederholtem male in dem erhöhten Betrage von 700 fl. ö. W. zur Verleihung ausgeschrieben werden, welcher Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 100 fl. ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 100 fl. ö. W. erreichen, auf jährliche 800 fl. ö. W. erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind nach den allerhöchst genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthumes Krain, und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten und in deren Ermangelung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Auscultanten den Conceptspracticanten vorzuziehen. Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, mit den Anstellungsdecreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihrem Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis

24. März 1875

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Zugleich wird bemerkt, daß die über die erfolgten ersten Ausschreibungen der erledigten beiden Adjuten bisher eingelangten Bewerbungsgesuche

samt Beilagen unter der Voraussetzung, daß die Bewerbung auch auf die nun neuerlich zur Ausschreibung gebrachten Adjuten in dem erhöhten Betrage gerichtet sei, einstweilen zurückbehalten und bei Verleihung der nun neuerlich ausgeschriebenen Adjuten werden berücksichtigt werden.

Laibach, am 12. Jänner 1875.

(730—1)

Nr. 2850.

Gefundene Gegenstände.

In den Waggons der Eisenbahnlinie Steinbrunn-Abelsberg sind in der Zeit vom 1. August 1874 bis Ende Jänner 1875 folgende Gegenstände gefunden worden:

- 1 Filzhut,
- 1 Handtasche mit Zucker, Kaffee und Reis,
- 1 dunkelgrauer Ueberzieher,
- 1 Cylinderhut,
- 1 brauner Regenschirm,
- 1 Naturstoch,
- 1 braunseidener Sonnenschirm,
- 1 brauner Regenschirm,
- 1 Damen-Muff,
- 1 Pack alter Effecten.

Eigenthumsansprüche auf die genannten Gegenstände sind

innerhalb eines Jahres

vom Tage dieser Rundmachung an, beim Stadtmagistrate Laibach geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit nach den Bestimmungen des a. b. G. B. § 392 darüber verfügt werden würde.

Stadtmagistrat Laibach, am 24. Februar 1875.

(698—2)

Nr. 1993.

Rundmachung.

Der Bau einer eisernen Blechträger-Brücke auf gemauerten Uferpfeilern über den Gradatschbach nächst der Tirnauer Kirche wurde mit Gemeinderathsbeschluss vom 6. Februar 1875 genehmigt und es erfolgt die Hintangabe im Offertwege.

Der ganze Brückenbau ist veranschlagt auf 9343 fl. 5 kr. und kann der Anbot entweder im ganzen oder in nachstehenden zwei Gruppen erfolgen, und zwar:

1. Gruppe: Herstellung der Uferpfeiler, umfassend die Fundierung und Aufmauerung derselben sammt der sämtlichen Erdarbeit im Kostenanschlage von 2754 fl. 08 kr.
2. Gruppe: Herstellung der Eisenconstruction sammt Brückenbelag, umfassend die gesammte Eisenconstruction, den Pfostenbelag, das Eisengeländer und den Anstrich der Brücke, im Kostenanschlage von 6588 „ 97 „

obige Totalsumma . 9343 fl. 05 kr.

Die einschlägigen Pläne, der Kostenüberschlag, die allgemeinen und speciellen Baubedingnisse können bis zum Tage der Offertverhandlung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden im Locale des Stadtbauamtes eingesehen werden.

Die mit 50 kr.-Stempel versehenen und mit dem Badium von 10 Prozent der offerierten Arbeit oder des ganzen Brückenbaues im baren oder in Staatspapieren nach dem Tagescurs belegten Offerte sind bis

15. März 1875,

um 12 Uhr mittags, beim gefertigten Magistrate zu überreichen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die sämtlichen Bedingnisse des zu übernehmenden Baues vollständig kenne und annehme.

Stadtmagistrat Laibach, am 24. Febr. 1875.

(692—1)

Nr. 1283.

Vicitations-Rundmachung.

Wegen Hintangabe der mit dem hohen k. k. Landesregierungserlasse vom 16. Februar 1875, Z. 1455, im Bereiche des Baubezirkes Rudolfswerth pro 1875 genehmigten Neubauten, Reconstructionen und Conservationen, den Schanzzeug- und Requisiten-Lieferungen an der Agramer und Karlstädter Straße wird die Minuendo-Verhandlung

am 13. März 1875,

von 9 bis 12 Uhr vormittags, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Rudolfswerth abgehalten werden.

Die hiebei zur Ausbietung kommenden Objecte sind:

A. Auf der Agramer Straße:

1. Die Stützmauer-Reconstruction sammt Intervall-Parapeten im D. Z. VII/1—2 mit 299 fl. 90 kr.
2. Die Conservierung der rudolfswerther Gurtbrücke im D. Z. IX/5—6 mit 999 fl. 11 kr.
3. Die Verlängerung der Wandmauer im D. Z. VII/4—5 mit 184 fl. 71 kr.
4. Die Reconstruction des gepflasterten Rigols in Rudolfswerth im D. Z. IX/5—6 mit 58 fl. 12 kr.
5. Die Durchlaß-Reconstruction im D. Z. XII/7—8 mit 148 fl. 99 kr.
6. Die Conservierung der münkendorfer Gurtbrücke im D. Z. XIV/4—5 mit 510 fl. 86 kr.
7. Die Durchlaß-Reconstruction im D. Z. XV/2—3 mit 100 fl. 83 kr.
8. Die Reconstruction der Stirn- und Füllmauer beim Durchlasse im D. Z. XV/3—4 mit 77 fl. 19 kr.
9. Die Bei- und Aufstellung eigener Geländer im D. Z. VII/3—XV/2 und Randsteinen im D. Z. VII/3—4 und XIII/10—11 mit 687 fl. 7 kr.
10. Die Beistellung eines neuen Schiffes zur rudolfswerther Gurtbrücke mit 100 fl. — kr.

B. Auf der Karlstädter Straße:

11. Die Conservierung der gothenborfer Brücke im D. Z. O/3—4 mit 640 fl. 5 kr.
12. Die Bei- und Aufstellung eigener Geländer im D. Z. O/5—6 mit 145 fl. 58 kr.
13. Die Stützmauer-Verlängerung im D. Z. II/8—9 mit 61 fl. 56 kr.
14. Die Conservierung der möttinger Kulpabrücken im D. Z. III/6—7 mit 337 fl. 25 kr.
15. Für beide Straßen die Anschaffung neuen Bauzeuges mit 112 fl. 50 kr.

Zu dieser Minuendo-Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß die bezüglichlichen Pläne, Einheitspreisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge, dann die allgemeinen und speciellen Bau- und Lieferungsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Jeder Picitant hat vor Beginn der mündlichen Verhandlungen fünf Prozent vom Fiscalpreise als Neugeld zu erlegen, welches den Nichtersthern nach beendeter Vicitation gegen Empfangsbefätigung zurückgestellt werden wird, hingegen von den Ersthern sogleich nach erfolgter Ratification des Vicitations-Resultates auf 10% der Erstehungssumme als Caution zu ergänzen ist.

Versiegelte nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Bedingnisse verfaßte, mit der 10%igen Caution belegte und mit einer 50 kr. Stempelmarke versehene schriftliche Offerte, worin jedes Object genau bezeichnet ist, und auf der Außenseite jedes Object, für welches ein Anbot gestellt wird, angegeben erscheint, werden nur bis vor Beginn der mündlichen Ausbietung bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft angenommen.

Rudolfswerth, am 23. Februar 1875.

k. k. Bezirkshauptmannschaft.

(680—1)

Nr. 16758.

Uebertragung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 10. Juni 1874, Zahl 5641, bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Executionsführer Josef Gorup und Franz Kalister von Trieste, durch Dr. Gofia, einverständlich mit dem Vormunde Lukas Birk der Johann Fribar'schen Pupillen, die auf den 5. September und 7ten Oktober 1874 angeordnete erste und zweite executiv Feilbietung der Johann Fribar'schen Realität Ref.-Nr. 91 ad Pfalz Laibach für abgethan erklärt, die dritte auf den 7. November 1874 anberaumte Feilbietungs-Tagfagung aber auf den

18. März 1875

mit dem vorigen Anhange übertragen.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. September 1874.

(458—1)

Nr. 8670.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes die executive Feilbietung der dem Georg Schulz gehörigen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub tom. 5, fol. 116, Ref.-Nr. 467 eingetragenen, zu Schweinberg gelegenen Realität bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagfagung auf den

24. April 1875,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der Feilbietungs-Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. November 1875.

(479—1)

Nr. 7282.

Erinnerung

an den Herrn Eustachius Preichl unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Herrn Eustachius Preichl, zuletzt in Zirkniz wohnhaft, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Maria Turk von Zirkniz die Klage auf Bezahlung eines zugesagten Schadens per 80 fl. c. s. c. sub praes. 26. September 1874, Z. 7282, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

1. April 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allerb. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den k. k. Notar, Herrn Ritter v. Höffern von Planina als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder sich einen anderen Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbeistand auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 29. September 1874.

(681—1)

Nr. 3155.

Dritte exec. Realfeilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 24. September 1874, Z. 17868, bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Franz Kuralt von Gorenjovas gegen Lukas Birk von Osredel poto. 250 fl. sammt Anhang in Stottgebung des vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellten Ansuchens die mit dem Bescheide vom 24. September 1874, Zahl 17868, auf den 20. Februar 1875 angeordnete zweite executiv Feilbietung der dem Lukas Birk von Osredel gehörigen, gerichtlich auf 4679 fl. 40 kr. bewertheten Realität Ref.-Nr. 12, tom. II, fol. 346 ad Grundbuch Strobelhof mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit demselben Bescheide auf den

20. März 1875

angeordneten dritten executiven Realfeilbietung mit dem frühern Anhange sein Verbleiben habe.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Februar 1875.

(689—1)

Nr. 6771.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Vittai wird bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Florian Dornobek, Grundbesitzer in Potoskabas, de praes. 4. Oktober 1874, Z. 6771, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisierung der Einverleibung der auf der Realität des Gesuchstellers sub Urb.-Nr. 349, tom. II, pag. 473 ad Gallenberg für die Forderungen:

Des Georg Gebin, als Cessionär des Johann Jerman, aus der Cession vom 11. September 1817, intabuliert 27. März 1819 und resp. aus dem Schuldscheine vom 3. November, intabuliert 31. Dezember 1814 per 80 fl. C. M.;

des Ignaz Hauptman, als Cessionär des Jakob Camer, aus der Cession vom 11. September 1817, intabuliert 22. März 1819, resp. aus dem Schuldscheine, intab. am 4. Februar 1815, per 132 fl. C. M.;

des Ignaz Hauptman und Georg Gebin, als Cessionäre des Matthäus Jerman, aus der Cession vom 11. September 1817, intabuliert 27. März 1819, resp. aus dem Schuldscheine vom 3. November 1814, intabuliert 4. Februar 1815, für den erstern per 85 fl. C. M., für den letztern per 45 fl. C. M.;

für Maria, Maria und Agatha Gelsenek aus dem Heiratsvertrage vom 15ten Jänner 1802, intabuliert 8. April 1815, per 300 fl. C. M.;

für Georg Widmar, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. August 1815, intabuliert 25. August 1816, per 27 fl. 37 kr. C. M.;

für Georg Gebin, aus dem Schuldscheine vom 11. September 1817, intabuliert 8. Jänner 1819, per 89 fl. C. M.;

für Kaspar Pacher, aus dem Urtheile vom 25. Juni 1823, intabuliert 25. August 1824, per 25 fl. C. M. hastenden Pfandrechte gewilligt worden.

Es werden daher die obbenannten, unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, deren allfälligen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern, sowie alle, welche auf diese Hypothekarforderungen Ansprüche erheben, aufgefordert diese längstens bis

1. Dezember 1875

so gewiß hiergerichts anzumelden, als widrigens nach Ablauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisation vorgegangen würde.

R. k. Bezirksgericht Vittai, am 5. Oktober 1874.

(679—1)

Nr. 24474.

Dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es werden die in der Executionsache des Martin Ogorevc, durch Dr. v. Schrey in Laibach, gegen Maria Ahcin, verwitwet

gewesene Gubie von St. Marein, poto. 242 fl. sammt Anhang mit diesgerichtlichem Bescheide vom 13. Oktober 1874, Z. 15864, auf den 16. Jänner und auf den 17. Februar 1874 angeordnet gewesenen zwei ersten Feilbietungs-Tagfagungen der gegnerischen im Grundbuche ad St. Marein sub Ref.-Nr. 3 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolle de praes. 29. Juli 1874, 14442, gerichtlich auf 971 fl. 60 kr. bewertheten Realität im Einverständnisse des Executen und des Executionsführers für abgehalten erklärt, derart, daß es nur bei der auf den

17. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumten dritten Feilbietungs-Tagfahrt mit dem Anhange sein Verbleiben habe, daß bei derselben die gedachte Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. Dezember 1874.

(304—1)

Nr. 7202.

Erinnerung

an den unbekannten Ansprechern der nachbenannten Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Ansprechern der nachbenannten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Josef Ruchbaum von Fuzine wider dieselben die Klage auf Erftzung der nachstehenden in der Steuergemeinde Sturiv gelegenen Grundparzellen, als:

Wohnhaus Parz.-Nr. 97 mit 52^{80/100} □ Rst., Wiese Budanjke Par.-Nr. 344 mit 117^{90/100} □ Rst., Weide Budanjke Parz.-Nr. 340/a mit 1 Joch 32 □ Rst., Parz.-Nr. 348 mit 345^{42/100} □ Rst. und von den Parz.-Nr. 349 den Flächenraum per 295 □ Rst., Acker mit Wein Budanjke Parz.-Nr. 391 mit 584^{82/100} □ Rst., Weide mit Holz Budanjke Parz.-377/h mit 2 Joch 270 □ Rst., Parz.-Nr. 345/a mit 613 □ Rst., Parz.-Nr. 345/c mit 299^{26/100} □ Rst., Parz.-Nr. 346 mit 619^{44/100} □ Rst., Parz.-Nr. 349/a mit 3 Joch 160 □ Rst., Parz.-Nr. 349/h mit 110 □ Rst., Parz.-Nr. 349/i mit 130 □ Rst., Parz.-Nr. 381/h mit 626 □ Rst. und Parz.-Nr. 381/n mit 80^{69/100} □ Rst. und die Weide plesa Parz.-Nr. 381^{1/2}/h mit 80 □ Rst. und Parz.-Nr. 381^{1/2}/d mit 45^{10/100} □ Rst. sub praes. 29. Dezember 1874, Z. 7202, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

20. April 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Defranceski von Sturja als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 29sten Dezember 1874.

(551—3)

Nr. 364.

Reassumierung exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Bonca und Jodol Bonca als Vormunder der minderj. Blaz Bonca'schen Erben von Schwarzenberg gegen Abd. Ulmar Nr. 30 und Michael Stibil Nr. 30 von Ustja wegen aus dem Vergleiche vom 5. Juni 1867, Z. 3288, schuldigen 188 fl. 50 kr. d. W. c. s. c. in die Reassumierung der dritten executiven Versteigerung der dem Andreas Ulmar gehörigen im Grundbuche Haasberg sub tom. B, pag. 47, 195 und 197 vorkommenden Realitäten, dann der

dem Michael Stibil gehörigen in demselben Grundbuche sub tom. C, pag. 11 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1322 fl. C. M. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagung auf den

13. März 1875,

vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 19ten Jänner 1875.

(442—2)

Nr. 6657.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Aers und Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der dem Anton Tekavc von Niederdorf Nr. 66 gehörigen, gerichtlich auf 1365 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 389, Ref.-Nr. 231 A vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

31. März,

die zweite auf den

30. April

und die dritte auf den

29. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 28sten Dezember 1874.

(376—2)

Nr. 12542.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Gorup und Franz Kalister, durch Herrn Dr. Den, die exec. Versteigerung der dem Andreas Stegu von Raal gehörigen, gerichtlich auf 1690 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 89 ad Raunach und Urb.-Nr. 45 ad Prem bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

18. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Dezember 1874.

(484—3)

Nr. 1438.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth als Realinstanz wird bekannt gemacht, es werde über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen den Ersteher der im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Conf.-Nr. 101, Rctf.-Nr. 146, Rctf.-Nr. 32/2, Rctf.-Nr. 22, 165, 83/1, 92, Urb.-Nr. 510, Rctf.-Nr. 86/2, 96, 90 und 108/2 vorkommenden Realitäten, wegen Nichterhaltung der Licitationsbedingungen die executive Relicitation der obbezeichneten Realitäten auf Gefahr und Kosten des Erstehers Herrn Franz Victor v. Rager zur Einbringung der dem h. Alerar und Grundentlastungs-fonde zugewiesenen 381 fl. 39 1/2 fr. nebst 6 perz. Zinsen hievon seit 23sten August 1873 als dem Erstehungstage der Kosten des Relicitationsgeschäftes pr. 8 fl. 78 fr. und der weiter anlaufenden Kosten bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tag-satzung auf den

12. März 1875

in dem Verhandlungs-saale dieses k. k. Kreisgerichtes mit dem Beisage angeordnet, daß bei derselben diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder, der mitbieten will, 10 Perzent des Schätzungswertes als Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, können hieramts eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 29. Dezember 1874.

(441—3)

Nr. 108.

Kundmachung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird bekannt gemacht, daß am 7. Jänner 1852 Franz Lusin, Hausbesitzer und Eisenwarenhändler zu Reifnitz Nr. 99 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welche Personen außer der erblasserischen Schwester Maria Lusin auf die Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, und da namentlich der Aufenthaltsort der präsumptiven Erben, als:

1. der Eltern Anton und Anna Lusin, beziehungsweise deren Nachkommen;
2. der Geschwister: Marianna, verheiratete Rigler, Anton Lusin, Anton Lusin, Johann Lusin, Agnes, verheiratete Dornig, Josefa Lusin, beziehungsweise deren Nachkommen und insbesondere der Kinder der Marianna Rigler, Namens Maria, wahrscheinlich verheirateten Krainc, Johann, Anton und Jakob Rigler, dann der Kinder der Agnes Dornig, Namens Josef, Alois und Cecilia, verheiratete Jurkovič, nicht ausforscht werden konnten, so werden diese und alle diejenigen Personen, welche auf das nachträglich eruierte und deshalb der ursprünglichen Abhandlung nicht unterzogene Nachlassvermögen aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen Einem Jahre,

vom 27. Jänner 1875 an gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbverteilung anzubringen, widrigenfalls die in der Sparsaffeeinlage per 488 fl. 35 fr. bestehende Verlassenschaft, mit jenen, die sich werden erbekannt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und

ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich niemand erbekannt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 27sten Jänner 1875.

(491—3)

Nr. 4183.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executions-sache des Anton Tomšič von Sittich gegen Anton Lešja von dort pcto. 150 fl. die Relicitation der laut Licitationsprotokoll vom 5. April 1869, Z. 965, von Franz Markovič um 2025 fl. erstandene, dem Anton Lešja gehörige gewesene Realität Urb.-Nr. 6 ad Herrschaft Sittich des Erbpachtes wegen Nichterhaltung der Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die Tag-satzung auf den

11. März 1875,

vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet werden, daß obige Realität auch unter dem früher erzielten Meistbote an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 10ten Dezember 1874.

(472—3)

Nr. 8854.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Abram, Vormund des minderjährigen Gabriel Reden, die executive Versteigerung der der Katharina Thomazin von Divjak Conf.-Nr. 98 gehörigen, gerichtlich auf 4832 fl. geschätzten Realität sub Rctf.-Nr. 31, 24/1, 6/1 und Urb.-Nr. 12 ad Grundbuch Loitsch vorkommenden wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. März, Z. 3403, pcto. 630 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

12. März,

die zweite auf den

9. April

und die dritte auf den

7. Mai 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 30sten November 1874.

(172—3)

Nr. 6816.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Faibiga von Soderschitz die executive Versteigerung der dem Mathias Oberstar von Slatteneg gehörigen, gerichtlich auf 2430 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 647 ad Herrschaft Reifnitz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

13. März

die zweite auf den

13. April

und die dritte auf den

15. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handlen der

Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4ten November 1874.

(607—2)

Nr. 131.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Executionsführers im Einverständnisse mit dem Executen in der Executions-sache des Anton Domladič von Feistritz wider Johann Wersnik von Vitine Nr. 15, pcto. 76 fl. die mit dem Bescheide vom 24. Oktober 1874, Z. 10331, auf den 15. Jänner und 16. Februar 1875 angeordneten executiven Feilbietungs-Tag-satzungen betreffend die im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Nr. 6 vorkommenden Realität mit dem als abgehalten erklärt worden, daß es bei der auf den

16. März 1875

angeordneten dritten Feilbietungs-Tag-satzung mit dem früheren Anhang sein Verbleiben hat.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 9ten Jänner 1875.

(460—3)

Nr. 7696.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Paul Semel von Zirknitz gehörigen, gerichtlich auf 585 fl. geschätzten im Grundbuche Haasberg sub Rctf.-Nr. 376 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

12. März,

die zweite auf den

9. April

und die dritte auf den

7. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 15ten Oktober 1874.

(553—3)

Nr. 700.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Habbe von Zadlog, Bezirk Idria, gegen Franz Bratons von Podgric Nr. 13 wegen aus dem Vergleiche vom 13. März 1873, Z. 1164, schuldigen 110 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Leutenburg Grundb.-Nr. 151 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2075 fl. E. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tag-satzungen auf den

13. März und

17. April

in dieser Gerichtskanzlei und auf den

24. Mai 1875,

in loco der Realitäten jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 3. Februar 1875.

(461—2)

Nr. 7389.

Neuerliche Tag-satzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Anton Milauc von Oberplanina gehörigen sub Rctf.-Nr. 18 ad Grundbuch Haasberg vorkommende Realität aus dem Gerichtskostenverzeichnis vom 15. September 1874 noch schuldigen 78 fl. 66 1/2 fr. re-assumiert die neuerliche Feilbietungs-Tag-satzung auf den

16. März 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 30sten September 1874.

(375—2)

Nr. 12445.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Adelsberg resp. des hohen Steueramtes die executive Versteigerung der dem Franz Sluga von Buluje gehörigen, gerichtlich auf 440 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 194 ad Ruegg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

17. März

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

18. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. Dezember 1874.

(599—2)

Nr. 11987.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Nadrah von Trebitz die exec. Versteigerung der dem Anton Hreschal von Prem gehörigen, gerichtlich auf 1100 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 und 19 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

16. März,

die zweite auf den

16. April

und die dritte auf den

18. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 30sten November 1874.

Krainische Baugesellschaft in Laibach.

Die ordentliche Generalversammlung

der Actionäre findet am 7. April d. J. um 5 Uhr nachmittags im „Hotel Stadt Wien“ in Laibach statt. Jene stimmbfähigen P. T. Actionäre, welche daran theilnehmen wollen, haben im Sinne der §§ 29 und 30 der Statuten ihre Actien nebst Coupons bei der Kasse der Gesellschaft, Klagenfurterstrasse Nr. 82, oder bei der Kasse des Bankvereines in Triest längstens bis 24. März d. J. gegen Empfangnahme der Legitimationskarten zu deponieren.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über die Bilanz und Genehmigung derselben.
3. Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl für die ausgetretenen Mitglieder des Verwaltungsrathes.
5. Neuwahl des Revisionsausschusses.
6. Allfällige in Gemässheit des § 34 der Statuten eingebrachte Anträge der Actionäre.

Laibach, am 1. März 1875.

Der Verwaltungsrath.

Bahnarzt I. Ehrwerth,

Berengasse 213 im 1. Stock, (13) 17
ordinirt täglich von 9—4 Uhr.

Ein verunglückter Heirats-Candidat
sucht einen Menschenfreund, der ihm auf
längere Zeit

**einige hundert Gulden zum
Betriebe eines Geschäftes**

borgen, oder mit ihm ein

Compagniegeschäft

anfangen möchte

Offerte an das Annoncen-Bureau
in Laibach (Fürstenhof 206). (737) 2—1

Zwei tüchtige junge Agenten

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig,
werden gegen eine Provision von circa
30 bis 40 fl. wöchentlich aufzunehmen gesucht.

Das Geschäft ist überall sehr gangbar.
Kleine Caution wäre erwünscht, ist jedoch
nicht unbedingt nothwendig.

Anträge sind an Herrn J. Lux in Ober-
laibach zu richten. (739) 2—1

Apotheke Piccoli „zum Engel“, Laibach, Wienerstrasse.

**Anaetherin-Rundwasser und Zahn-
pulver.** Unumgänglich nothwendig zur
Stärkung des Zahnfleisches, zur Erhaltung
des Wohlgeruches des Athems und der na-
türlichen Farbe der Zähne. 1 Flasche 60 fr.,
1 Schachtel 40 fr.

Breia-Pillen. Gegen Verstopfung und
Hämorrhoiden. 1 Schachtel 30 fr.

Brescianer heilames Pflaster gegen
Querschnitten und rheumatische Leiden. 1 Stück
25 fr.

Sarmentaner-Weissengeist aus Be-
nedit. 1 Flasche 25 fr.

Dorsch-Leberthranöl, direct aus Ber-
gen in Norwegen bezogen, geschmack- und
geruchlos. 1 Original-Flasche 80 fr.

Schötes Teidlig-Pulver. 1 Schachtel
80 fr. 1 Dugend fl. 6-60.

Elisir aus China und Coca. Der
beste bis heute bekannte Magen-Liquor.
1 Flasche 40 fr.

Extraktives Reispulver, (parfümiert),
aus vegetabilischen Substanzen zubereitet,
ist von einer heilsamen Wirkung für die
Haut. 1 Paket 10 fr. 1 Schachtel 40 fr.

Franzbranntwein und Salz. 1 Flasche
50 fr.

Glycerin-Creme. Gegen Hautspröde;
es gibt kein besseres Mittel. 1 Flacon 30 fr.

Bimbeeriaft, mit Dampf concentrirt.
1 Flasche 60 fr.

Pistenvasser. Der Schatz der Toilette,
unumgänglich nothwendig für Damen, um
die Haut schön, weiss und zart zu machen.
1 Flasche 1 fl.

Selbst-Reinigungsapparate, Uretra- und
Mittelspritzen, Suspensionsen etc.

Tamarinden-Saft. Wirkt außerordent-
lich reichend und auflösend. 1 Flasche 40 fr.

Unschätbares Fiebermittel. Sicheres
Remedium gegen alle Arten von Wechsel-
fieber. 1 Flasche 80 fr.

**Einzige Niederlage in der
Apotheke Piccoli
„zum Engel“,
Laibach, Wienerstrasse.**

Bestellungen werden umgehend gegen
Nachnahme effectuirt. (2944) 20-14

Frachtbriefe

nach der neuen Vorschrift
in der Buchdruckerei
v. Kleinmayr & Bamberg
in Laibach.

Ein Haus

mit angrenzendem Bauplatz, Garten und Hof
ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft
ertheilt das Annoncenbureau in Laibach
(Fürstenhof 206). (572) 6—4

Beachtenswerth!

Im Hause Nr. 33 am alten Markte
ist täglich frisches (695) 3—3

Brot

bester Qualität zu folgenden Preisen zu ver-
kaufen, u. z.:

à Pfd. vom feinsten Kaiserauszugmehl 12 kr.
" minder, jedoch guter Qualität 9 "
" geringer, 7 "

Um gütige Ueberzeugung und Zuspruch
bittet

Josef Cad,

Bäckermeister.

Höchst beachtenswerth!

Ich offeriere in meinem hiesigen
Magazin und versende auf geneigte
briefliche Bestellung sorgfältig gewählt
folgende enorm billige Waren:

Für nur 80 kr. ö. W.

eine ganze Tischgarnitur, bestehend aus 1
Britanniasilber-Speiseflößel, 1 Kaffeeflößel,
1 Speisemesser, 1 Speisegabel, 1 Zucker-
zange. Dieses alles kostet nur 80 fr. Bri-
tanniasilber ist das einzige Metall, welches
immer weiß wie Silber bleibt.

8 bis 10 fr. kostet 1 Britanniasilber-
Kaffeeflößel.

15 bis 20 fr. 1 Britanniasilber-
Speiseflößel.

40 fr. 1 Britanniasilber-Leuchter.

60 fr. 1 Britanniasilber-Eierbecher.

60 fr. 1 Britanniasilber-Zuckersteuer.

1 fl. 80 fr. 1 Britanniasilber-Zuckerdose.

60 fr. 1 Britanniasilber-Eßbesteck, Ga-
bel und Messer. (341) 6—5

85 fr. 1 Britanniasilber-Milchschöpfer.

1 fl. 20 fr. 1 Britanniasilber-Suppen-
schöpfer, welcher immer weiß wie Silber
bleibt.

Chinasilber-Ansverkauf.

**Au Bon Marché,
Wien, Adlergasse 12.**

(534—2) Nr. 335.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo befindlichen Mi-
chael Sadu von Kal wird hiermit er-
innert, daß ihm zur Empfangnahme des
diesgerichtlichen Realisations-Beschlusses
vom 27. März 1874, Z. 2652, ein Cu-
rator in der Person des k. l. Notars
Beseljak bestellt worden sei.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am
18. Jänner 1875.

(627—3) Nr. 1486.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Feistritz wird
im Nachhange zu dem Edicte vom 30sten
September 1874, Z. 9312, in der Exe-
cutionssache des Josef Wiggur von Rozzo,
Bezirk Pinguente, gegen Valentin Frank
von Celje Nr. 22 pcto. 4 fl. 35 fr. c. s. c.
bekannt gemacht, daß zur zweiten Real-
feilbietungs-Tagung am 12. Februar
1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weß-
halb am

12. März 1875

zur dritten Tagung geschritten werden
wird.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 12ten
Februar 1875.

(604—2) Nr. 180.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Feistritz
wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des
Herrn Johann Tomšič von Feistritz gegen
Josef Roic von Verbica Nr. 20 pcto.
80 fl. 6 fr. c. s. c. über Ansuchen beider
die mit dem Bescheide vom 1. Oktober
1874, Z. 9375, auf den 12. Jänner und
12. Februar 1875 angeordneten Feilbie-
tungs-Tagungen betreffend die im
Grundbuche ad Herrschaft Jablanitz sub
Urb.-Nr. 179 vorkommende Realität mit
dem als abgehalten erklärt worden, daß
es bei der auf den

12. März 1875

angeordneten dritten Feilbietungs-Tag-
ung sein Verbleiben habe.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten
Jänner 1875.

(727—2) Nr. 1337.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Jakob
Bendina aus Zoll.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Oberlai-
bach wird dem unbekannt wo befindlichen
Jakob Bendina aus Zoll hiermit erinnert:

Es habe Franz Gregorka von Sap
Nr. 19 wider denselben die Klage auf Zah-
lung eines Pferdelaufschillings per 180 fl.
ö. W. nebst hievon seit 1. Oktober 1874
weiterlaufenden 6% Zinsen und Kosten
sub praes. 7. Februar 1875, Z. 861, hier-
amts eingebracht, worüber zur summa-
rischen Verhandlung die Tagung auf den
6. März 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18
der a. Entschl. vom 18. Oktober 1845 an-
geordnet und dem Geklagten wegen seines
unbekannten Aufenthaltes Herr Franz
Ogrin von Oberlaibach als curator ad
actum auf seine Gefahr und Kosten be-
stellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende
verständigt, daß er allenfalls zu rechter
Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen
anderen Sachwalter zu bestellen und anher-
namhaft zu machen habe, widrigens diese
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am
27. Februar 1875.

(629—3) Nr. 1294.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Feistritz wird
im Nachhange zu dem Edicte vom 16ten
September 1874, Z. 8701, in der Exe-
cutionssache des Anton Domladič von
Feistritz gegen Andreas Ambrožič von
Smerje Nr. 11, pcto. 90 fl. c. s. c. be-
kannt gemacht, daß zur zweiten Real-
feilbietungs-Tagung am 9. Februar 1875
kein Kauflustiger erschienen ist, weßhalb am

10. März 1875

zur dritten Tagung geschritten werden
wird.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten
Februar 1875.

(634—3) Nr. 1406.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-
gläubiger nach dem ohne Testament verstor-
benen Gasthaus- und Realitätenbesitzer
Matthäus Juzel von Großlaibitz
Hs.-Nr. 22.

Von dem k. l. Notar Johann Arto,
als Gerichtscommissär, werden diejenigen,
welche als Gläubiger an die Verlassenschaft
des am 12. Februar 1875 ohne Testament
verstorbenen Gasthaus- und Realitäten-
besitzers Matthäus Juzel von Großlaibitz
Hs.-Nr. 22 eine Forderung zu stellen haben,
aufgefordert, zur Anmeldung und Darthun-
g ihrer Ansprüche den

13. März 1875,

vorm. 9 Uhr, in der k. l. Notariatskanzlei
hier Hs.-Nr. 26 zu erscheinen oder bis
dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen,
widrigens denselben an die Verlassenschaft,
wenn sie durch Bezahlung der angemel-
deten Forderungen erschöpft würde, kein
weiterer Anspruch zustünde, als insoferne
ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Großlaibitz, den 17. Februar 1875.

Johann Arto,

k. l. Notar als Gerichtscommissär.

(433—3) Nr. 170.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-
gläubiger nach der verstorbenen Krämerin
Ursula Bözenel von Schwarzenberg
Nr. 17.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Idria
werden diejenigen, welche als Gläubiger an
die Verlassenschaft der am 31. Dezember
1874 verstorbenen Krämerin Ursula Bö-
zenel von Schwarzenberg Nr. 17 eine
Forderung zu stellen haben, aufgefordert,
bei diesem Gerichte zur Anmeldung und
Darthnung ihrer Ansprüche den

17. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erschei-
nen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich
zu überreichen, widrigens denselben an die
zu überreichen, widrigens denselben an die
Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung
der angemeldeten Forderungen erschöpft
würde, kein weiterer Anspruch zustünde,
als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 23ten
Jänner 1875.